Praxisleitfaden „Nachhaltigkeit bei der Veranstaltungsplanung“

Stadt Lüdenscheid

Bildnachweise

©adobestock.com – Cristian (S. 1);
©adobestock.com – G.Light (S. 1, S. 16);
©pixabay.de – kaboompics (S. 1, S. 12);
©pixabay.de – pexels (S. 1, S. 9);
©adobestock.com – Janni (S. 3);
©istockphoto.com – frankpeters (S. 4);
©pixabay.de – u_1nl4askhcx (S. 5);
©pixabay.de – danielbahrmann (S. 5);
©adobestock.com/malkovkosta (S. 6);
©pixabay.de – ktphotogrphy/delphin-media/patricksommer/652234 (S. 6);
Lorencosmic22 (S. 6, S. 13) ;
©pixabay.de – fill/NoName_13 (S. 7);
©pixabay.de – MilanWulf (S. 10);
©pixabay.de – MarkoHeinrich (S. 11)

Praxisleitfaden „Nachhaltigkeit bei der Veranstaltungsplanung“

Einführung	4
Vermeiden – Vermindern – Kompensieren	5
Handlungsfelder für klimaneutrale Veranstaltungen	6
Mobilität	7
Location & Energie	9
Eventtechnik und Ausstattung	10
Beschaffung	11
Catering	12
Abfall und Wasser	13
Serviceteil / Ansprechpartner / Glossar	14

Einführung

Jede Veranstaltung beeinflusst die Umwelt nachhaltig – egal, ob es sich um eine Kirmes oder um ein Konzert handelt. Die Besucher*innen müssen an- und wieder abreisen, in der Regel werden Speisen und Getränke angeboten, die zubereitet, transportiert und warmgehalten und / oder gekühlt werden müssen. Strom und Wasser wird verbraucht, Abfall ist zu entsorgen, um nur einige Aspekte zu nennen. Leider lässt sich nicht alles davon vermeiden.

Die Stadt Lüdenscheid engagiert sich bereits seit vielen Jahren im Bereich der Nachhaltigkeit. So hat die Stadt Lüdenscheid im Jahr 2019 das „Aktionsprogramm Klimaschutz" gestartet. Durch dieses Programm soll das Thema Nachhaltigkeit als Grundlage allen kommunalen Handelns in allen Fachbereichen über alle Ebenen hinweg verstanden werden und Lüdenscheid damit eine Vorbildrolle auf dem Weg zu einer nachhaltigen Stadt einnehmen.

Außerdem hat Lüdenscheid in den Jahren 2019 bis 2021 an dem Projekt „Global Nachhaltige Kommune NRW" der LAG21 teilgenommen. Dabei wurden 15 NRW-Kommunen bei der Entwicklung von Strategien für eine global nachhaltige Entwicklung begleitet.

Auch Veranstaltungen, die in Lüdenscheid stattfinden, sollen zukünftig klimafreundlicher und nachhaltiger gestaltet werden. Der klimaneutrale Firmenlauf der Turboschnecken im Jahr 2019 ist hier mit gutem Beispiel vorangegangen. Weitere klimaneutrale Veranstaltungen sollen in den nächsten Jahren folgen.

Um die Veranstalter*innen zu motivieren, wird die Stadt Lüdenscheid diese auf ihrem Weg zur Klimaneutralität unterstützen. Außerdem sollen die Veranstalter*innen die Möglichkeit erhalten, ihre Veranstaltung mit dem Label „Green Event Lüdenscheid" auszeichnen zu lassen. Dafür ist ein Kriterienkatalog zu erfüllen, der sicherstellen soll, dass die Veranstaltung klimaneutral durchgeführt wurde.

Vermeiden – Vermindern – Kompensieren

Dieser Praxisleitfaden soll Veranstalter*innen einen ersten Input für die Durchführung einer klimaneutralen Veranstaltung geben und sie für die Klimaauswirkungen von Veranstaltungen sensibilisieren. Für sechs Handlungsfelder werden verschiedene Maßnahmen aufgezeigt, mit denen eine möglichst klimaneutrale Veranstaltung durchgeführt werden kann. Dabei soll durch ein sinnvolles Verhältnis von Aufwand und Nutzen, eine vertretbare Lösung für die verschiedenen Interessen gefunden und dennoch das Ziel, möglichst klimaneutrale Veranstaltungen zu organisieren im Auge behalten werden.

Dabei orientiert sich der Praxisleitfaden an dem „strategischen Dreiklang der Klimaneutralität", der da lautet „Vermeiden – Vermindern – Kompensieren". Konkret heißt das: Schädliche Umweltauswirkungen durch die Veranstaltungen sind zu vermeiden. Ist das wirtschaftlich nicht möglich oder vertretbar, sind sie jedenfalls so gut es geht zu vermindern. Ist dies ebenfalls nicht möglich, soll eine Kompensation stattfinden, z.B. durch den Einkauf von CO_2-Zertifikaten.

Der Leitfaden soll außerdem im laufenden Prozess eine Orientierung und einen Überblick über die verschiedenen Emissionsbereiche und -anteile geben.

Zusätzlich befinden sich im Anhang des Leitfadens Begriffserklärungen, Tipps und Adressen, die bei der Durchführung einer klimaneutralen Veranstaltung helfen können.

Handlungsfelder für klimaneutrale Veranstaltungen

Der Leitfaden umfasst sechs Handlungsfelder (siehe Abbildung 1), bei denen durch einzelne Maßnahmen CO_2 Einsparungen erwirkt werden können und so eine klimaneutrale Veranstaltung durchgeführt werden kann.

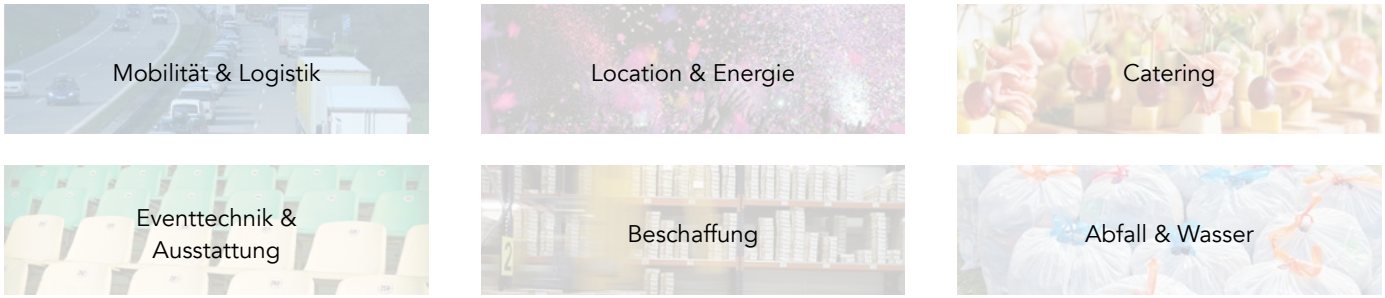


Abbildung 1: Darstellung der im Leitfaden enthaltenen Handlungsfelder

Das wichtigste Handlungsfeld ist die Mobilität. Denn darauf entfällt erfahrungsgemäß der größte Anteil an Treibhausgasemissionen. Aber auch die Handlungsfelder Location & Energie, Eventtechnik & Ausstattung, Catering, Beschaffung, Abfall & Wasser sollen in den Blick genommen werden.

Dabei ist immer zu beachten, dass zwischen den einzelnen Handlungsfeldern Wechselwirkungen bestehen. Bei der Wahl des Veranstaltungsortes spielen beispielsweise die Erreichbarkeit, das Abfallmanagement und der Energieverbrauch eine große Rolle. Ist eine Location gefunden, die einen niedrigen Energieverbrauch aufweist, kann sie sich unter Umständen trotzdem nur bedingt eignen, wenn sie schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. Dieses Zusammenspiel zwischen den einzelnen möglichen Maßnahmen sollte immer bei der Durchführung einer Veranstaltung beachtet und deswegen eine ganzheitliche Betrachtung vorgenommen werden.

Um einen ersten Überblick über die Klimabilanz der geplanten Veranstaltung zu bekommen, können vorab „CO_2-Eventrechner" genutzt werden, die kostenlos im Internet zur Verfügung stehen. Die Eingabe ist in der Regel niedrigschwellig und kann auch aufgrund von groben Schätzungen erfolgen. Gerade wenn man sich noch nicht intensiv mit dem Thema befasst hat, kann ein solcher Rechner einen guten ersten Eindruck über die Umweltauswirkungen einer Veranstaltung geben. „Ein CO_2-Event-Rechner" ist z. B. auf der Homepage des Umweltbundesamtes abrufbar.

Auf Grundlage dieser Bilanz lassen sich gut Maßnahmen ableiten, die im Rahmen der Durchführung einer klimaneutralen Veranstaltung umgesetzt werden können.

Mobilität

Gerade bei dem Handlungsfeld Mobilität, lässt sich besonders viel CO_2 einsparen. Erfahrungsgemäß machen die durch Mobilität verursachten Emissionen nahezu 70 % an den Gesamtemissionen einer Veranstaltung aus.

„Mobilität" umfasst in unserem Zusammenhang alle Wegstrecken, die bei der An- und Abreise anfallen, sowie alle Wege, die am Veranstaltungsort selbst zurückgelegt werden müssen. Auch für die Materialanlieferungen oder die Verpflegung für die Veranstaltungsbesucher*innen müssen Wege zurückgelegt werden, die bei der Planung bedacht werden sollten. Ziel ist es, die Klimabelastungen durch die Mobilität und Logistik rund um die Veranstaltung so weit wie möglich zu vermeiden und zu reduzieren. Das gilt vor allem für Flugreisen, bei denen die CO_2-Emissionen besonders hoch sind.

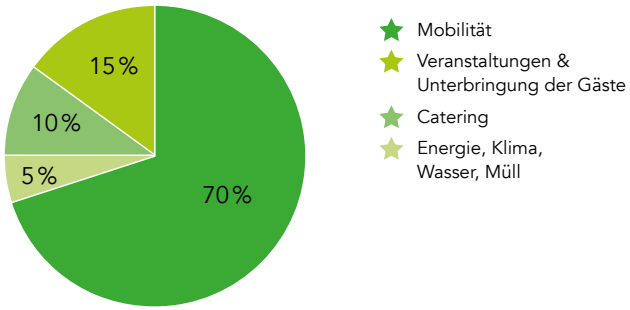


Abbildung 2: Typische Emissionsquellen einer Veranstaltung, Quelle: atmosfair

- Unterliegt die Auswahl eines Veranstaltungsortes keinen besonderen Auswahlkriterien, sollte diejenige gewählt werden, die gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. Insbesondere bei kurzen und eintägigen Veranstaltungen spielt die Erreichbarkeit auch im Hinblick auf die An- und Abreisezeit eine Rolle. Es kann z. B. bei Abendveranstaltungen überlegt werden, das Ende der Veranstaltung so zu legen, dass noch Nachtbusse und -bahnen genutzt werden können. Wichtig ist außerdem eine frühzeitige Information über umweltverträgliche Verkehrsmittel. Dazu gehören Anreise- und Wegbeschreibungen vom nächsten ÖPNV- und Bahnhaltepunkt sowie Hinweise auf die entsprechenden Fahrpläne.

- Grundsätzlich ist es immer von Vorteil, wenn die Veranstaltungsbesucher*innen, kurze Wegestrecken zurücklegen können. Ist dies aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht möglich und wird die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu zeitaufwändig, können ggf. spezielle Transportangebote, wie z. B. Shuttle-Busse angeboten werden. Hier sollten vor allem emissionsneutrale oder emissionsarme Fahrzeuge, wie z. B. Elektroautos oder Erdgas-Fahrzeuge eingesetzt werden. Alternativ kommt die Bereitstellung von (E-)Fahrrädern oder E-Roller in Betracht: Viele lokale ÖPNV-Unternehmen und auch private Anbieter haben entsprechende Mietangebote.

- Bei mehrtägigen Veranstaltungen ist es vorteilhaft, wenn Übernachtungsmöglichkeiten angeboten werden. So können Veranstaltungsbesucher*innen vor Ort bleiben und Wegstrecken müssen nicht mehrfach zurückgelegt werden.

- Besonders attraktiv für die Veranstaltungsbesucher*innen ist die Nutzung von Kombitickets, die etwa mit der Eintrittskarte auch die kostenlose Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zur An- und Abreise anbieten. Entsprechende Kooperationen sind mit der örtlichen Verkehrsgesellschaft zu verhandeln.

- Flugreisen verursachen hohe Treibhausgasemissionen und sollten vermieden werden. Ist dies nicht möglich, sollte schon frühzeitig auf die Option einer freiwilligen Kompensation von Flugreisen hingewiesen werden. Auf den Seiten des Umweltbundesamtes wird auf entsprechende Möglichkeiten und Dienstleistungen hingewiesen.

- Beim Transport von Materialien und deren Anlieferung sollten klimafreundliche Fahrzeuge zum Einsatz kommen und die Wegstrecken optimiert werden. Insbesondere durch die Beauftragung von regionalen Anbieter*innen können die Wegstrecken verkürzt und die Klimabilanz verbessert werden. Kurze Strecken können unter Umständen sogar mit Lastenrädern zurückgelegt werden. Dies sollte entsprechend bei der Angebotseinholung oder aber bei der Ausschreibung von Transport und Logistikleistungen berücksichtigt werden.

Um die Veranstaltungsbesucher*innen für die Klima-Neutralisierung zu sensibilisieren, bietet es sich an die mobilitätsbezogenen Daten bereits bei der Anmeldung oder Ticket-Buchung abzufragen. Dies kann über ein Online-Formular erfolgen. Dort können Daten z. B. zur Wegstrecke in Kilometern, den überwiegend genutzten Verkehrsmitteln und / oder eine Abfrage der Vor-Ort-Übernachtung erfolgen.

Die Teilnehmenden sollten erfahren, dass die Auswertung anonym erfolgt und niemand für sein Mobilitätsverhalten kritisiert wird. Es empfiehlt sich, die Mobilitätsabfrage als Pflichtfeld zu kennzeichnen. Dadurch lässt sich die Datenqualität deutlich verbessern. Hier kann ein Hinweis erscheinen, dass eine Anreise per ÖPNV angeraten wird und die notwendigen Informationen zu einer dadurch verbesserten Klimabilanz mit aufgeführt werden.

Eine Möglichkeit ist z. B. auch die Nutzung des niedrigschwelligen Rechners der Deutschen Bahn „UmweltMobilCheck". Dieser stellt die Emissionen einer Bahnfahrt den Emissionen einer Autofahrt entgegen.

Überlegt werden kann die Einrichtung einer Plattform, über die sich die Veranstaltungsbesucher*innen zu Fahrgemeinschaften verabreden können. Bei all diesen Maßnahmen sind allerdings die geltenden Datenschutzbestimmungen zu beachten.

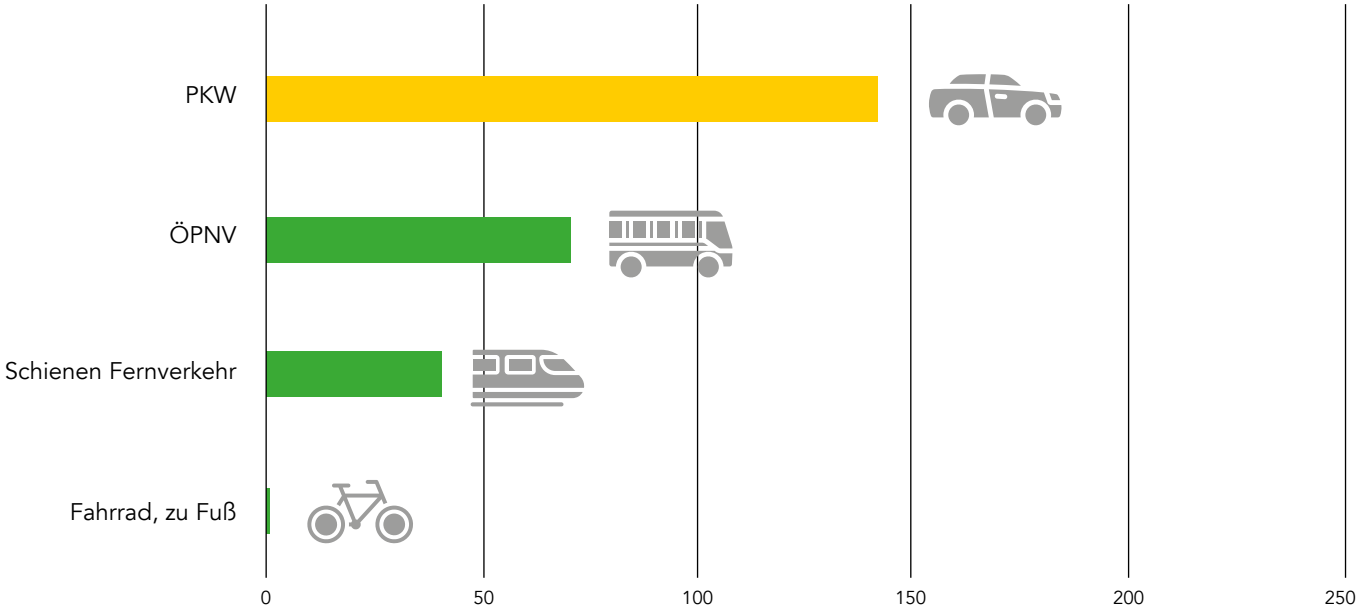


Abbildung 3: Mobilität – Klimavergleich verschiedener Verkehrsmittel (Schienen Fernverkehr berechnet auf Basis Strom-Mix Deutschland) Quelle: Umweltbundesamt TREMOD 5.63,2016, Die Deutsche Bundesbahn nutzt Ökostrom für den Fernverkehr

Location & Energie

Neben der Lage des Veranstaltungsortes kann die Wahl des Veranstaltungsgebäudes auf den Treibhausgasausstoß der Veranstaltung Einfluss nehmen. Kriterien für die Auswahl des Veranstaltungsgebäudes sind beispielsweise der Wärmebedarf, eine Tageslichtnutzung und eine effiziente Beleuchtung. Daneben spielen auch das Abfallmanagement und Wasserverbrauch eine wichtige Rolle.

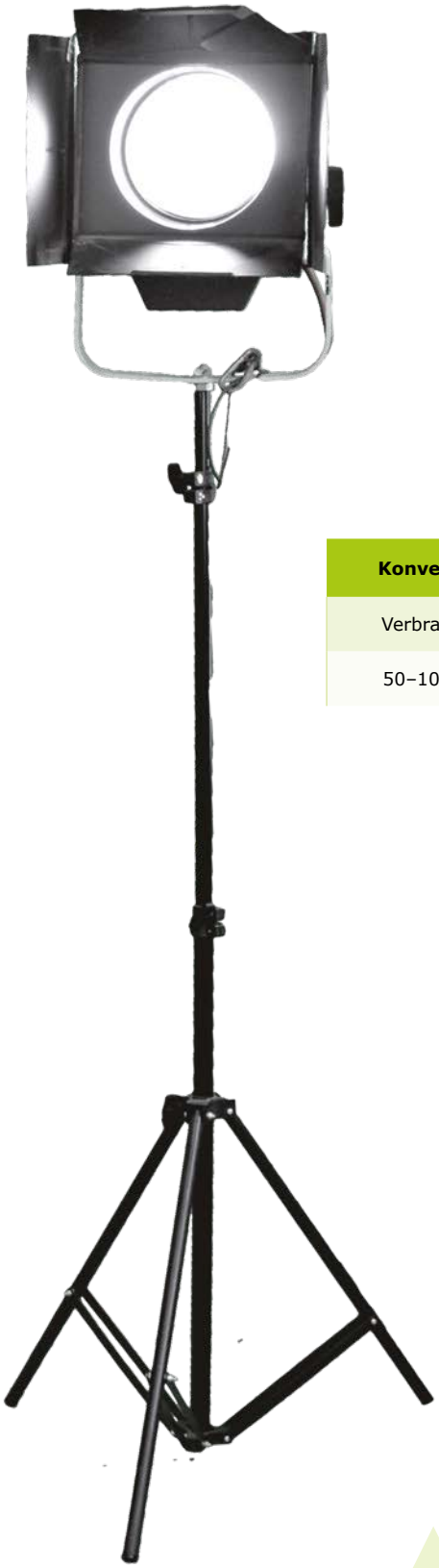
- Als Orientierungshilfe für die Energieeffizienz eines Gebäudes kann eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001/EMAS oder eine Auszeichnung mit dem „Green Globe" herangezogen werden. Ein niedriger Heizverbrauch eines Gebäudes kann mittels eines Energieausweises nachgewiesen werden. Außerdem kann die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in der Location (z. B. Abfallvermeidungs-, Wasser,- und Stromeinsparungsmaßnahmen) abgefragt werden.

- Nach Möglichkeit sollte Ökostrom für die Veranstaltungen verwendet werden – dazu einfach bei dem*der Vermieter*in der Location nachfragen, ob ein Ökostromtarif-Vertrag besteht. Ist dies nicht der Fall kommt eine Kompensation durch Ankauf von CO_2-Zertifikaten in Betracht.

- Für die Sommermonate sind Räume mit natürlicher Kühlung oder Verschattungseinrichtungen zu bevorzugen, um nach Möglichkeit auf die Nutzung einer Klimaanlage zu verzichten.

- Bei Freiluftveranstaltungen, die eine eigene Energieversorgung erfordern (z. B. Generatoren), sollte die Option der Nutzung erneuerbarer Energien geprüft werden. Eventuell kommt die Nutzung von Generatoren, die mit Biodiesel betrieben werden oder aber der Einsatz von Solarstrom (PV-Anlage) in Betracht. Falls Grünstrom aus dem Netz bezogen werden kann, ist das in den meisten Fällen die bessere Wahl. Hier bietet es sich an, im Vorfeld der Veranstaltung die Möglichkeit eines Ökostrombezugs und entsprechende Ökostromtarife bei den Stadtwerken anzufragen. Die Nutzung von „Heizpilzen" sollten vermieden werden, da diese eine schlechte Ökobilanz aufweisen. Falls der Betrieb notwendig ist, sollten hierfür mit Ökostrom betriebene Heizstrahler bevorzug werden.

- Bei der Auswahl der Hotel- und Übernachtungsempfehlungen sollten Umweltstandards und Zertifizierungen berücksichtigt werden. Beispielsweise zeichnet der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) umweltbewusste Unternehmen mit seinem Umweltcheck aus.



Eventtechnik und Ausstattung

Konventioneller Scheinwerfer		LED Alternative		
Verbrauch	Lebensdauer	Verbrauch	Ersparnis	Lebensdauer
50–100 W	1.000 h	6–15 W	80–90 %	20.000 h

Abbildung 4: Vergleich LED-Konventionell –Bühnenscheinwerfer

Die Technik und Ausstattung können je nach Veranstaltung sehr unterschiedlich sein. Bei Kongressen beschränkt sich dies im Wesentlichen auf den Bereich der Übertragungstechnik (Audio und Video) und ggf. auf eine dezente Bühnenbeleuchtung.

Bei Großveranstaltungen wie Kulturfestivals oder Stadtfesten hingegen ist umfangreiche Technik und Ausstattung mittlerweile gängige Praxis. Auch hier spielt die Bildübertragung (Projektionswände) eine wichtige Rolle. Darüber hinaus ist eine gute Ausleuchtung von Bühnen sowie Flächen wichtig. Die Audioübertragung spielt dagegen oft nur eine untergeordnete Rolle, wenn es um Effizienzverbesserung und Klimaschutz geht.

- Insbesondere bei der Veranstaltungs- und Bühnenbeleuchtung bietet es sich an, auf stromsparende LED-Leuchten zurückzugreifen. Durch den Einsatz von LED-Leuchten wird eine Einsparung von 50-80 Prozent gegenüber konventionellen Systemen erreicht. Mittlerweile ist für die verschiedenen Anwendungsarten (Bildübertragung, Bühnen-/ Film-/Theaterbeleuchtung) auch eine LED- Lösung verfügbar. Diese sind in der Anschaffung zwar in der Regel teurer, amortisieren sich aber nach einiger Zeit durch Einsparung bei den Stromkosten.

- Soll die Veranstaltung auch im Internet gestreamt werden, ist zu bedenken, dass dies zu einem höheren Stromverbrauch auf Anwenderseite führt. Deswegen sollte hier verstärkt auf eine Green IT Infrastruktur gesetzt, d.h. insbesondere Grünstrom für Server sowie Kühlung und Übertragung genutzt werden.

Beschaffung

Mittlerweile gibt es eine Vielzahl an umweltfreundlichen Produkten und Dienstleistungen. Allerdings ist ihre Anzahl an den insgesamt beschafften Gütern immer noch vergleichsweise gering. Veranstalter*innen können hier eine Vorreiterrolle übernehmen und vermehrt umweltfreundliche Produkte einkaufen und anbieten. Wenn sie Klimaschutz und soziale Aspekte bei der Beschaffung von Dienstleistungen und Produkten in den Fokus stellen, hat dies auch eine Strahlkraft auf die Veranstaltungsbesucher*innen. Veranstaltungen eignen sich in besonderem Maße eine entsprechende Botschaft in der Öffentlichkeit zu platzieren.

- Begleithefte zu Veranstaltungen, Lagepläne etc. müssen in Zeiten der Digitalisierung nicht unbedingt in Papierformat vorliegen. Vielmehr lässt sich die Möglichkeit von Downloads sowie Cloud Lösungen schaffen, um die Inhalte für die Veranstaltungsbesucher*innen bereit zu stellen.

Falls doch Flyer, Plakate, Broschüren oder Veranstaltungsunterlagen in Papierform benötigt werden, sollte auf Recyclingpapier zurückgegriffen werden (möglichst aus 100% Altpapier). Dies minimiert die Umweltbelastung deutlich (weniger Ressourcen-, Energie und Wasserverbrauch). Die Qualität von Recyclingpapier ist mittlerweile so gut, dass es problemlos auch für den Druck von Broschüren und Plakaten genutzt werden kann. Alternativ kommt die Nutzung von zertifiziertem Papier nach Umweltstandards (z.B. „Blauer Engel", FSC-Zertifikat) in Betracht.

- Beim Einsatz von IT-Geräten und Druckern oder Multifunktionsgeräten, ist darauf zu achten, dass diese nach Umweltstandards zertifiziert sind, z. B. mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel"

- Ein klimaneutraler Druck wird inzwischen auch von vielen Druckdienstleistern angeboten. Dazu gehört auch, dass Biodruckfarben verwendet werden, die mineralölfrei sind und aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen. Dies ist bei der Einholung eines Angebots entsprechend zu berücksichtigen.

- Beim Versand von Informationen und Broschüren sollte auf den klimaschonenden Transport geachtet werden. Immer mehr Dienstleister*innen bieten auch einen „klimaneutralen" Versand an (z. B. „GoGreen" der Deutschen Post).

Eine umfangreiche Übersicht zur nachhaltigen Beschaffung befindet sich auf der Internetseite der Kompetenzstelle Nachhaltige Beschaffung www.nachhaltige-beschaffung.info. Der „Kompass Nachhaltigkeit" (www.kompass-nachhaltigkeit.de) ermöglicht eine direkte Suche nach Produkten und Dienstleistungen unter dem Kriterium der Nachhaltigkeit. Die Internetseiten richten sich zwar primär an die öffentliche Verwaltung, allerdings sind die dort zur Verfügung gestellten Informationen auch für andere Personen interessant.

Catering

Die Verpflegung bei einer Veranstaltung kann ebenfalls eine Menge zum aktiven Klimaschutz beitragen.

Umwelt und das Klima sollten durch Einkauf, Herstellung, Lagerung, Transport und Abfall möglichst wenig belastet werden. Fair gehandelte Produkte werden in erster Linie aus sozialen Motiven bevorzugt.

- Bei der Auswahl von Speisen und Getränken sollten möglichst saisonale, regionale und ökologisch angebaute Produkte verwendet werden.
- Kurze Transportwege tragen beim Einsatz von regionalen Produkten deutlich zur Klimaneutralität der Veranstaltung bei.
- Fleischreduzierte oder vegetarische Mahlzeiten weisen eine bessere CO_2-Bilanz auf und haben daher einen deutlichen Klimavorteil. Daher wird empfohlen, zumindest zum Teil vegetarische oder sogar vegane Kost aus regionaler Erzeugung und Verarbeitung sowie mit ökologischen Mindeststandards anzubieten.
- Falls Fischgerichte angeboten werden, sollte darauf geachtet werden, dass der Fisch nicht aus gefährdeten Beständen stammt und die Kriterien für zertifizierten Fisch erfüllt (MSC-Siegel).

Bei Getränken sind Mehrweg- gegenüber Einwegverpackungen vorzuziehen und auch beim Essen sollte Mehrweggeschirr uns -besteck verwendet werden. Wenn Einwegverpackungen nicht vermeidbar sind, sollte darauf geachtet werden, dass kein Plastikgeschirr zum Einsatz kommt, sondern umweltfreundliche Alternativen, z.B. Pappteller aus Recyclingpapier. So können unnötige Abfallmengen vermieden und Ressourcen geschont werden.

Für das Catering sollten Anbieter*innen bevorzugt werden, die nachweislich nachhaltig arbeiteten. Das umfasst auch:

- den Einsatz wasser- und energiesparender Geräte (z. B. Industrie-Spülmaschinen)
- die Verwendung biologisch abbaubarerer Reinigungsmittel
- das Vermeiden von Lebensmittelabfällen
- den Verzicht auf überflüssige Verpackungen und Einwegportionsverpackungen.
- den Einsatz von energieeffizienten Kühlschränken (z. B. Verzicht auf Open Front Kühlschränke)

Grundsätzlich sollte beim Cateringangebot immer bedarfsgerecht kalkuliert werden. Sofern dennoch Speisereste anfallen, sollten diese falls möglich getrennt gesammelt und entsorgt werden. Ggf. können übrig gebliebene Speisen auch zum Mitnehmen angeboten werden. Nicht angebrochene Lebensmittel, können gegebenenfalls an Einrichtungen wie die „Tafel“ oder andere gemeinnützige Organisationen abgegeben werden und so bedürftigen Menschen zugutekommen.

Abfall und Wasser

Auch für das Abfallmanagement im Sinne von Klima- und Umweltschutz gilt der Grundsatz: vermeiden – vermindern – verwerten.

Abfälle stellen wertvolle Rohstoffe dar, die effektiv genutzt werden können, um natürliche Ressourcen zu schonen und weniger Rohstoffe zu verbrauchen. Durch das Recycling von Abfall können wertvolle Rohstoffe und Energie in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden.

- Abfallvermeidung ist ein wichtiger und einfacher Schritt, die Klimabilanz einer Veranstaltung zu verbessern. Unnötige Werbe- und Druckmaterialien sowie Verpackungen, insbesondere solche aus Kunststoff und Aluminium, sind zu vermeiden – das sollte auch mit den externen Dienstleister*innen wie dem Caterer abgesprochen werden.

- Um Wertstoffe verwenden zu können, ist Mülltrennung erforderlich. Je sortenreiner, desto besser ist die Möglichkeit einer Wiederaufbereitung. Durch das Aufstellen von Abfallinseln kann die Mülltrennung erleichtert und somit verbessert werden. Dabei ist auf eine genaue Kennzeichnung und Beschriftung zu achten, um den Veranstaltungsbesucher*innen die Mülltrennung zu erleichtern.

- Informationen über das Trennsystem sollte alle Lieferant*innen zur Verfügung gestellt werden. Außerdem kann eine Verpflichtung zur Rücknahme des Verpackungsmaterials mit den Lieferantinnen und Lieferanten vereinbart werden.

Auch eine Veranstaltung, die ohne einen Wasserverbrauch auskommt, ist nicht denkbar. Das Ziel ist deswegen ein Senken des Wasserverbrauchs während der Veranstaltung und ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Element Wasser, der eine Belastung mit umweltschädlichen Schadstoffen weitestgehend ausschließt.

- Grundsätzlich sollte ein sparsamer Umgang mit Wasser erfolgen, z. B. Einsatz von wassersparenden Geräten in Küchen und Kantinen

- Grundsätzlich sollte geprüft werden, ob Leitungswasser zur Verpflegung der Veranstaltungsbesucher*innen angeboten werden kann. Mittlerweile besteht die Möglichkeit, Wasserspender für Veranstaltungen zu mieten. Das kann vor allem bei Laufveranstaltungen interessant sein, wo in der Regel ein hoher Wasserbedarf besteht. Bei der Nutzung von Leitungswasser sind allerdings vorab Absprachen mit Gesundheitsbehörden zu treffen und es gilt die Hygienevorschriften einzuhalten.

- Durch das Anbringen von Schildern mit Hinweisen im Sanitärbereich zu wassersparendem Verhalten, können Veranstaltungsteilnehmende dazu animiert werden, den Wasserverbrauch zu reduzieren.

- Insbesondere bei Sportveranstaltungen ist die Verwendung von wassersparenden (Sanitär-) Einrichtungen empfehlenswert. Beim Duschwasser kann ein Großteil des benötigten heißen Wassers zum Duschen beispielsweise durch Duschköpfe mit so genannten Durchflussbegrenzern eingespart werden. Zum Händewaschen reicht in der Regel kaltes Wasser aus.

- Durch das Anbringen von Schildern mit Hinweisen im Sanitärbereich zu wassersparendem Verhalten, können Veranstaltungsteilnehmende dazu animiert werden, den Wasserverbrauch zu reduzieren.

- Reinigungsmittel sollten insgesamt sparsam eingesetzt werden. Es sollte auf die Zertifizierung mit einem Umweltzeichen geachtet werden, z. B. mit dem „Nature Care Product"-Siegel (kurz NCP).

Konventioneller Scheinwerfer	LED Alternative
„Aktionsprogramm Klimaschutz“ der Stadt Lüdenscheid	Zielsetzung des Aktionsprogramms ist zum einen eine Verschärfung der Maßnahmen, um die anspruchsvollen Klimaschutzziele zu erreichen, als auch Denkanstöße zu fördern und zukünftige Entwicklungen bereits heute im Blick zu haben. Das Klimapaket unterstützt dabei auch die integrierte Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt und greift die dort definierten Zielsetzungen auf, in dem es Maßnahmen in unterschiedlichen Themenfeldern festlegt, die zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele dienen. www.luedenscheid.de/buerger/umwelt-natur/klimaschutz/
„Blauer Engel“	Der Blaue Engel ist ein in Deutschland seit 1978 vergebenes Umweltzeichen für besonders umweltschonende Produkte und Dienstleistungen.Träger des Zeichens ist das Bundesumweltministerium. www.blauer-engel.de
CO_2- Eventrechner	Online-Tool zur Berechnung der Klimabilanz einer Veranstaltung. Kostenlose Tools sind u. a. hier abrufbar: https://www.umweltbundesamt.de/themen/co2-rechner-fuer-veranstaltungen-online https://co2.myclimate.org/de/event_calculators/new
CO_2 -Zertifikat	Co_2-Zertifikate können gekauft werden, um entstandene Treibhausgasemissionen zu kompensieren. Ein Zertifikat entspricht dabei einer Tonne Treibhausgase. Eine Anbieterliste findet sich auf der Seite des Umweltbundesamtes. www.umweltbundesamt.de
DEHOGA Umweltcheck	Mit dem Umweltcheck können Hoteliers und Gastronom*innen ihr Umweltengagement der Öffentlichkeit gegenüber klar und transparent darstellen. https://www.dehoga-umweltcheck.de/
DIN EN ISO 14001	Die internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest und ist Teil einer Normenfamilie. Diese beinhaltet zahlreiche weitere Normen zu verschiedenen Bereichen des Umweltmanagements, unter anderem zu Ökobilanzen, zu Umweltkennzahlen bzw. zur Umweltleistungsbewertung.
DIN EN ISO 14001/EMAS	Kombination aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung für Unternehmen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen.

EMAS	Mit dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) sind Unternehmen in der Lage, Ressourcen intelligent einzusparen. www.emas.de
Energieausweis	Ein Dokument, das Daten zur Energieeffizienz und zu den anfallenden Energiekosten eines Gebäudes liefert.
„FSC"-Zertifikat	FSC steht für „Forest Stewardship Council". Es ist ein internationales Zertifizierungssystem für nachhaltigere Waldwirtschaft. www.fsc-deutschland.de
„Global Nachhaltige Kommune NRW"	Im Projekt Global Nachhaltige Kommune in NRW (GNK NRW) werden NRW-Kommunen bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien und Nachhaltigkeitsberichten für eine global Nachhaltige Entwicklung begleitet. Die Modellkommunen erarbeiten ihre Strategien im Kontext der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung und der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs). https://www.lag21.de/projekte/details/global-nachhaltige-kommune/
„Green Globe"	Green Globe ist das erste weltweite Programm zur Zertifizierung und Leistungsverbesserung, das speziell für die Reise- und Tourismusindustrie entwickelt wurde. Der Green Globe Certification Standard zertifiziert Leistungen im Bereich der Nachhaltigkeit basierend auf drei Säulen: Umweltfreundlichkeit, soziale Verantwortung und wirtschaftliche Rentabilität. https://greenglobe.com/de/
„MSC"-Siegel	Das blaue MSC-Siegel ist das weltweit strengste Umweltsiegel für Wildfisch. Fischprodukte mit MSC-Siegel kommen aus nachhaltigen, umweltschonenden Fischereien. MSC-zertifizierte Fischereien befischen nur Bestände, die nicht überfischt sind. https://www.msc.org/de
„Nature Care Product (NCP)"- Siegel	NCP (Nature-Care-Product-Standard) ist eine Umwelt-Kennzeichnung für Gegenstände des täglichen Bedarfs, wie Wasch- und Reinigungsmittel, Hygieneartikel. Es zertifiziert Naturprodukte, die u. a. frei von Mikroplastik und Gentechnik sind. https://gfaw.eu/
„UmweltMobilCheck"- Deutsche Bahn	Berechnungstool der Deutschen Bahn zur Ermittlung des CO_2- Verbrauchs auf der Reise. https://www.umweltmobilcheck.de/

Stadt Lüdenscheid

CHANGE CITY
heute zukunft gestalten

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Stadt Lüdenscheid
Fachdienst Klima- und Umweltschutz,
Grünflächenplanung
Rathausplatz 2
58507 Lüdenscheid
Telefon: 02351 17-1210
02351 17-1200
klimaschutz@luedenscheid.de
www.luedenscheid.de

Checkliste „klimaneutrale Veranstaltung“- Indoor Veranstaltung

GREEN EVENT LÜDENSCHEID

A. Mobilität

	✓
Der Veranstaltungsort ist gut mit dem Fahrrad, zu Fuß mit dem ÖPNV zu erreichen	☐
Es wird ein Kombiticket zur kostenlosen Nutzung des ÖPNV angeboten	☐
Informationen zur An- und Abreise mit dem ÖPNV und Bahn werden den Veranstaltungsbesucher*innen zur Verfügung gestellt	☐
Es bestehen ÖPNV gerechte Veranstaltungszeiten (An- und Abreise)	☐
Für kurze Wegstrecken werden regionale Anbieter*innen beauftragt	☐
Die Anlieferung von Waren erfolgt über emissionsarme Fahrzeuge (z.B. Elektro-Lkw, Lastenräder)	☐
Es werden Lastenräder zur Anlieferung genutzt	☐
Es gibt einen Shuttle-Service für Veranstaltungsbesucher*innen	☐
- dieser erfolgt durch emissionsarme Fahrzeuge (E-Autos, Fahrräder etc.)	☐
Notwendige Daten zur Berechnung des CO_2- Abdrucks der Teilnehmenden werden erhoben	☐
Es wird eine Plattform zur Einrichtung von Fahrgemeinschaften eingerichtet	☐
Veranstaltungsbesucher*innen werden auf Übernachtungsmöglichkeiten hingewiesen	☐
Flugreisen (z.B. durch Künstler, Referenten etc.) werden nicht durchgeführt oder - falls sie erforderlich sind - kompensiert	☐

B. Veranstaltungsort und Energie

	✓
Bei der Location handelt es sich um ein energieeffizientes Gebäude	☐
Bezug von Strom aus erneuerbaren Quellen (z.B. temporärer Ökostromtarif, mobile Solaranlagen)	☐
Es gibt ein Abfallsystem	☐
Die Location verfügt über eine natürliche Kühlung- oder Verschattungseinrichtung	☐
Bei der Auswahl der Hotel- und Übernachtungsempfehlung wurden Umweltstandards und Zertifizierungen abgefragt	☐

C. Eventtechnik und Ausstattung

	✓
Es werden LED- Leuchten bei der Beleuchtung eingesetzt	☐
Im Falle des Streamings der Veranstaltung wird eine Green IT Infrastruktur eingesetzt	☐
Werden elektrische Geräte gekauft oder ausgeliehen, so wird auf eine möglichst hohe Energieeffizienzklasse geachtet	☐

D. Beschaffung

	✓
Veranstaltungshefte, Lagepläne etc. werden digital zur Verfügung gestellt	☐
Druckerzeugnisse werden auf Recyclingpapier oder zertifiziertem Papier gedruckt (z.B. „Blauer Engel“, FSC-Zertifikat)	☐
Drucker und IT-Geräte sind nach Umweltstandards zertifiziert (z.B. „Blauer Engel“)	☐
Bei Druckdienstleistungen wird auf einen klimaneutralen Druck geachtet	☐
Ein Versand erfolgt klimaneutral (z.B. „GoGreen“ der Deutschen Post)	☐

E. Verpflegung

	✓
Es werden vegetarische und fleischreduzierte Mahlzeiten angeboten	☐
Es wird auf kurze Transportwege geachtet	☐
Bio- regionale und saisonale Produkte werden bevorzugt	☐
Bei Fischgerichten, wird darauf geachtet, dass der Fisch nicht aus gefährdeten Beständen stammt (z.B. MSC-, ASC-, Bio Siegel)	☐
Beim Anbieten von Speisen wird Mehrwegbesteck und -geschirr genutzt	☐
Getränke werden in Mehrwegbechern angeboten	☐
Bei Einweggeschirr wird auf umweltfreundliches Material geachtet (z.B. Recycling-Pappteller)	☐
Bei der Verpflegung wird auf Nachhaltigkeit geachtet, dazu gehört	☐
- der Einsatz wassersparender und energieeffizienter Geräte	☐
- Verwendung biologisch abbaubarer Reinigungsmittel	☐
- Vermeidung von Lebensmittelabfällen	☐
- Verzicht auf überflüssige Verpackungen	☐
- eine bedarfsgerechte Kalkulation von Speisen und Getränken	☐

E. Verpflegung

	✓
Es besteht für Veranstaltungsbesucher*innen die Möglichkeit, übriggebliebene Speisen mitzunehmen	☐
Nicht angebrochene Lebensmittel werden an gemeinnützige Organisationen übergeben (z.B. die „Tafel“, Foodsharing Verein)	☐

F. Abfall und Wasser

	✓
Umweltschädliche Verpackungen wie Kunststoff und Aluminium werden vermieden	☐
Es erfolgt eine Mülltrennung	☐
Es werden Abfallinseln aufgestellt und entsprechend beschriftet	☐
Informationen zu Trennsystemen werden den Lieferant*innen zur Verfügung gestellt	☐
Lieferant*innen werden zur Rücknahme des Verpackungsmaterials verpflichtet	☐
Es kommen wassersparende Geräte zum Einsatz	☐
Den Veranstaltungsbesucher*innen wird Leitungswasser zur Verfügung gestellt (z.B. über Wasserspender)	☐
Veranstaltungsbesucher*innen werden durch Hinweise zum Wassersparen angeregt	☐
Zum Händewaschen steht nur kaltes Wasser zur Verfügung	☐
Reinigungsmittel werden sparsam eingesetzt und sind nach Umweltstandards zertifiziert (z.B. „Nature Product Siegel“)	☐

Sonstige Maßnahmen, die ergriffen werden, um eine klimafreundliche Veranstaltung zu gewährleisten:

Checkliste „klimaneutrale Veranstaltung“- Outdoor Veranstaltung

GREEN EVENT LÜDENSCHEID

A. Mobilität	✓
Der Veranstaltungsort ist gut mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit dem ÖPNV zu erreichen	☐
Es wird ein Kombiticket zur kostenlosen Nutzung des ÖPNV angeboten	☐
Informationen zur An- und Abreise mit dem ÖPNV und Bahn werden den Veranstaltungsbesucher*innen zur Verfügung gestellt	☐
Es bestehen ÖPNV gerechte Veranstaltungszeiten (An- und Abreise)	☐
Für kurze Wegstrecken werden regionale Anbieter*innen beauftragt	☐
Die Anlieferung von Waren erfolgt über emissionsarme Fahrzeuge (z.B. Elektro-Lkw, Lastenräder)	☐
Es werden Lastenräder zur Anlieferung genutzt	☐
Es gibt einen Shuttle-Service für Veranstaltungsbesucher*innen	☐
- dieser erfolgt durch emissionsarme Fahrzeuge (E-Autos, Fahrräder etc.)	☐
Notwendige Daten zur Berechnung des CO_2- Abdrucks der Teilnehmenden werden erhoben	☐
Es wird eine Plattform zur Einrichtung von Fahrgemeinschaften eingerichtet	☐
Veranstaltungsbesucher*innen werden auf Übernachtungsmöglichkeiten hingewiesen	☐
Flugreisen (z.B. durch Künstler, Referenten etc.) werden nicht durchgeführt oder -falls sie erforderlich sind- kompensiert.	☐

B. Veranstaltungsort und Energie	✓
Bezug von Strom aus erneuerbaren Quellen (z.B. temporärer Ökostromtarif, mobile Solaranlagen)	☐
Es gibt ein Abfallsystem	☐
Bei der Auswahl der Hotel- und Übernachtungsempfehlung wurden Umweltstandards und Zertifizierungen abgefragt	☐

C. Eventtechnik und Ausstattung	✓
Es werden LED- Leuchten bei der Beleuchtung eingesetzt	☐
Im Falle des Streamings der Veranstaltung wird eine Green IT Infrastruktur eingesetzt	☐
Werden elektrische Geräte gekauft oder ausgeliehen, so wird auf eine möglichst hohe Energieeffizienzklasse geachtet	☐

D. Beschaffung	✓
Veranstaltungshefte, Lagepläne etc. werden digital zur Verfügung gestellt	☐
Druckerzeugnisse werden auf Recyclingpapier oder zertifiziertem Papier gedruckt (z.B. „Blauer Engel“, FSC-Zertifikat)	☐
Drucker und IT-Geräte sind nach Umweltstandards zertifiziert (z.B. „Blauer Engel“)	☐
Bei Druckdienstleistungen wird auf einen klimaneutralen Druck geachtet	☐
Ein Versand erfolgt klimaneutral (z.B. „GoGreen“ der Deutschen Post)	☐

E. Verpflegung	✓
Es werden vegetarische und fleischreduzierte Mahlzeiten angeboten	☐
Es wird auf kurze Transportwege geachtet	☐
Bio- regionale und saisonale Produkte werden bevorzugt	☐
Bei Fischgerichten, wird darauf geachtet, dass der Fisch nicht aus gefährdeten Beständen stammt (z.B. MSC- ASC-, Bio- Siege)	☐
Beim Anbieten von Speisen wird Mehrwegbesteck und -geschirr genutzt	☐
Getränke werden in Mehrwegbechern angeboten	☐
Bei Einweggeschirr wird auf umweltfreundliches Material geachtet (z.B. Recycling-Pappteller)	☐
Bei der Verpflegung wird auf Nachhaltigkeit geachtet, dazu gehört	☐
- der Einsatz wassersparender und energieeffizienter Geräte	☐
- Verwendung biologisch abbaubarer Reinigungsmittel	☐
- Vermeidung von Lebensmittelabfällen	☐
- Verzicht auf überflüssige Verpackungen	☐
- eine bedarfsgerechte Kalkulation von Speisen und Getränken	☐
Nicht angebrochene Lebensmittel werden an gemeinnützige Organisationen übergeben (z.B. die „Tafel“, Foodsharing Verein)	☐

F. Abfall und Wasser	✓
Umweltschädliche Verpackungen wie Kunststoff und Aluminium werden vermieden	☐
Es erfolgt eine Mülltrennung	☐
Es werden Abfallinseln aufgestellt und entsprechend beschriftet	☐

Informationen zu Trennsystemen werden den Lieferant*innen zur Verfügung gestellt	☐
Lieferant*innen werden zur Rücknahme des Verpackungsmaterials verpflichtet	☐
Es kommen wassersparende Geräte zum Einsatz	☐
Den Veranstaltungsbesucher*innen wird Leitungswasser zur Verfügung gestellt (z.B. über Wasserspender)	☐
Veranstaltungsbesucher*innen werden durch Hinweise zum Wassersparen angeregt	☐
Zum Händewaschen steht nur kaltes Wasser zur Verfügung	☐
Reinigungsmittel werden sparsam eingesetzt und sind nach Umweltstandards zertifiziert (z.B. „Nature Product Siegel“)	☐

Sonstige Maßnahmen, die ergriffen werden, um eine klimafreundliche Veranstaltung zu gewährleisten: